

natur-

Manuscripte

studierte

Lehrer

— 1820

Dessau,

1827 —

Müller in:

mann, Zur

in Holz-

rger und

Sagen —

Stettin,

Militär-

bibliothek

1913.

.

Rhein-

ländische

Bibliothek

von An-

sbach, daher

ecklen-

burgische

Bibliothek

Stadt-

studierte

Bibliothek

an der Be-

bibliothek

1888,

Direktor der

Hamburger Stadtbibliothek 1902—1917 — Gest. 11. Juli 1917 —
Scrieb zur klassischen Philologie und Mythographie.

W. Erman, Geschichte der Bonner Universitätsbibliothek (1818—1901) 1919
S. 242 = Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten 37/38 (2. Serie 20/21). Wer
ist's? 6. Ausgabe 1915 S. 1105. F. Burg, A. Köster, C. Meinhof, R. Münzel zum
Gedächtnis 1918.

MUNDT, Theodor. Geb. 19. Sept. 1808 in Potsdam, studierte
Philologie und Philosophie, Mitredakteur der „Blätter für literarische
Unterhaltung“, habilitiert in Berlin 1842, 1848 Professor der Ge-
schichte in Breslau, 1850 in Berlin, daneben, später ausschließlich
— Bibliothekar der Universitätsbibliothek Berlin, in steter Reiberei
mit Pertz, die zu einer unbegründeten Beschwerde Mundts führte,
1857 auf Wartegeld gesetzt — Gest. 30. Nov. 1861 — Glänzend
begabter Schriftsteller, Meister des Feuilletons, Literarhistoriker,
Verfasser von historischen Romanen.

A. D. B. 23 S. 10. K. Friese, Geschichte der Königl. Universitäts-Bibliothek zu
Berlin 1910 S. 97 und öfters.

MURHARD, Friedrich. Geb. 7. Dez. 1779 in Kassel, studierte
Mathematik, auf Reisen — Bibliothekar im Dienste der west-
fälischen Regierung 1808—1813 in Kassel, 1813 vom zurückge-
kehrten Kurfürsten entlassen — lebte in Frankfurt und Kassel —
Gest. 29. Nov. 1853 — Stiftete mit seinem Bruder Johann Karl Adam
1863 die Murhardsche Bibliothek in Kassel. Werk: Bibliotheca
mathematica oder Literatur der mathematischen Wissenschaft.
1797—1805.

A. D. B. 23 S. 62. G. Steinhausen, die Murhardsche Bibliothek in: Monographien
deutscher Städte 4 1913.

MYHLDORF (MÜHLDORFER), Andreas. Geb. 7. Nov. 1658
in Nürnberg, studierte Theologie und Orientalia sowie Philosophie,
Pfarrer, 1669 Diakon bei St. Sebald, 1678 Prediger bei St. Ägidien,
Gymnasialrektor dort, erlebte den Brand seiner Kirche und rettete
mit knapper Not die Schulbibliothek, 1704 Prediger bei St. Sebald,
Antistes des geistlichen Ministeriums und — Stadtbibliothekar in
Nürnberg, begrüßte in seiner Bücherei u. a. den Römischen König
Joseph sowie Kaiser Karl VI. mit einem Distichon — Gest. 11. April
1714 — Verfasser von Leichenpredigten.

G. A. Will, Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon 2 1756 S. 702.

MYLIUS, Johann Cristoph. Geb. 29. Juli 1710 in Buttstädt
studierte Philologie und Philosophie, 1736 habilitiert in Jena —
1738 Universitätsbibliothekar in Jena — 1740 Adjunkt der philo-
sophischen Fakultät — Gest. 1757 — Werk: Memorabilia bibliothecae
academicae Jenensis (1) 1736. Philologischer Schriftsteller.

J. G. Meusel, Lexikon der 1750—1800 verstorbenen deutschen Schriftsteller
9 1809 S. 493.

12*

Lexikon d. Bibliothekare von Paul Baden
Leipzig: Otto Harrassowitz 1925